

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

26. Februar 1957

Blatt 363

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 27. Februar, eine Presseführung durch das Konservatorium der Stadt Wien stattfindet. Treffpunkt: 1, Johannesgasse 4a, um 14 Uhr.

- - -

151 Gastärzte können sofort als Sekundärärzte angestellt werden

=====

Entgegenkommender Vorschlag der Gemeinde Wien

26. Februar (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" zu der gestrigen Mitteilung der Gastärzte erfährt, hatten die Gastärzte ursprünglich nur verlangt, daß die Gemeinde sie als Sekundärärzte in ihre Spitäler aufnehme. Die Gemeindeverwaltung hat sofort die Erfüllung dieser Forderung in jenem Ausmaße zugesagt, das dem tatsächlichen Ärztebedarf der städtischen Krankenanstalten entspricht. Bekanntlich hat eine Kommission von Fachleuten, der auch prominente Ärzte und Vertreter der Spitalsärzte angehörten, diesen Bedarf geprüft und festgestellt, daß eine Vermehrung der Sekundärärztestellen um 151 Ärzte notwendig ist. Die Gemeindeverwaltung hat sich schon vor vier Wochen zur Anstellung von 151 Gastärzten als Sekundärärzte bereiterklärt. Die Vertreter der Gastärzte haben jedoch selbst den Wunsch geäußert, die Erfüllung dieser Zusage zu verschieben, bis eine gesamtösterreichische Lösung des Gastärzteproblems sichtbar wird. Dieses gesamtösterreichische Gastärzteproblem ist dadurch charakterisiert, daß Wien noch immer eine Überzahl von jungen Ärzten aufweist, während gleichzeitig eine Reihe von Spitälern in den Bundesländern Ärzte-

./.

posten nicht besetzen kann. Die Gemeinde Wien hat sich auch in den gestrigen Verhandlungen bereiterklärt, die 151 Gastärzte sofort zu Sekundärärzten zu bestellen und über die Lösung der übrigen Fragen auf Bundesebene weiter zu verhandeln. 151 Gastärzte, die bisher ein Stipendium von 1.200 Schilling monatlich beziehen, können sofort als Sekundärärzte mit einem Monatsbezug von netto 1.830 Schilling in den Dienst der Stadt Wien treten.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

26. Februar (RK) Donnerstag, den 28. Februar, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Jänner

=====

26. Februar (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Jänner. Demnach meldeten die Wiener Beherbergungsbetriebe den Aufenthalt von insgesamt 31.034 Fremden, darunter 13.452 Besucher aus dem Ausland. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 76.780. Die in Hotels einquartierten ungarischen Flüchtlinge wurden nicht mitgezählt.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 3.141. Aus den Vereinigten Staaten sind 1.694, aus Großbritannien 901, aus der Schweiz 785 und aus Italien 755 Besucher nach Wien gekommen. In den Jugendherbergen waren 693 Jugendliche, darunter 192 Ausländer, einquartiert.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

26. Februar (RK) Donnerstag, den 28. Februar, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Redewettbewerb im Josefssaal

=====

26. Februar (RK) Das Landesjugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien führt im Einvernehmen mit dem Stadtschulrat für Wien am Freitag, dem 1. März, um 18 Uhr, im Josefssaal, 8, Josefsgasse 12, im Auftrag der Liga der Vereinten Nationen den "Auswahlrednerwettbewerb für Wien" durch. Die fünf zur Wahl gestellten Themen sind:

Auch auf mich kommt es an! Die Verantwortung des Einzelnen in Stadt, Staat und Welt.

Wien - eine Stadt stellt sich vor.

Sollen junge Österreicher auswandern?

Gleichgültigkeit gegenüber dem politischen Geschehen ist eine Gefahr.

Jugendprobleme von heute. Welchen Tadel der Erwachsenen erkennen wir an, welchen nicht?

Aus den sechs besten Rednern wird der Träger des 1. Preises von Wien ausgewählt. Das Kulturamt hat dem Träger des ersten Preises von Wien einen Ferienaufenthalt im Sommer 1957 in Italien und weitere zweite, dritte und Anerkennungspreise in der Gesamthöhe von 18.000 Schilling gewidmet. Die Veranstaltung wird im Beisein von Stadtrat Mandl durchgeführt. Die Schlussveranstaltung mit der feierlichen Preisverteilung findet Dienstag, den 12. März, um 17.15 Uhr, im Auditorium Maximum der Wiener Universität statt. Dabei werden die Träger der ersten Preise aus ganz Österreich sprechen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dem Redewettbewerb zu entsenden.

- - -

Gute Jugendbücher für städtische Anstalten
=====

26. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung hat, wie bereits berichtet, auf Antrag von Stadtrat Mandl beschlossen, für die Übernahme von 1000 Jugendabonnements der Büchergilde Gutenberg 72.000 Schilling zu bewilligen. Die Abonnements sind für die in städtischen Kinderheimen, Spitälern und Heimen untergebrachten Kinder und Jugendlichen bestimmt..

In diesem Jahr werden vierteljährlich je 10 Auswahlbände in einer Gesamtzahl von 1000 Exemplaren verteilt, und zwar an das Karolinen-, das Mautner-Markhof'sche-, das Gottfried v. Preyer'sche- und das St. Anna-Kinderspital, an die Kinderklinik Glanzing und die Kinderheilstätte in Bad Hall, an die Kinderabteilungen Allgemeines Krankenhaus, Wilhelminenspital, Baumgartner Höhe, Lainz, Franz Josef-Spital, an die Erziehungsheime Wilhelminenberg, Döbling, Hohe Warte, Biedermannsdorf, Klosterneuburg, Eggenburg, an die Kinderübernahmestelle, das Zentralkinderheim, das Kinderheim Pötzleinsdorf, das Heim für körperbehinderte Kinder Rodaun, an die Lehrlingsheime Leopoldstadt, Nußdorf, Augarten und Weidlingau.

Damit erfüllt die Stadt Wien eine wichtige Pflicht gegenüber ihrer Jugend, die durch die geschenkweise Überlassung wertvoller und interessanter Bücher vor den schädigenden Einflüssen schlechter Lektüre bewahrt werden soll. Gleichzeitig soll diese Spende die in den genannten Stellen eingerichteten Büchereien bereichern bzw. zur Schaffung noch nicht vorhandener anregen. Die erste Ausgabe wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Mehr Eheschließungen und mehr Geburten
=====

26. Februar (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien wurden im Jänner in Wien 710 Ehen geschlossen, das sind um 75 mehr als im gleichen Monat 1956. Auch die Geburtenzahl war mit 1.206 im Jänner höher als ein Jahr vorher, und zwar um 199. Die Zahl der Sterbefälle betrug 2.200. Im Jänner 1956 waren es 2.086.

Zugewandert nach Wien sind im Jänner 10.722 Personen, abgewandert 7.729. Der Bevölkerungsstand Wiens betrug Ende Jänner 1,634.543 Personen und war um 1.999 höher als zu Beginn des Jahres.

Dem statistischen Monatsbericht können auch authentische Zahlen über die Säuglingssterblichkeit in Wien entnommen werden. Da Wiener Mütter fast ausschließlich in Anstalten ihre Kinder zur Welt bringen, sind die Angaben über Lebendgeborene und Totgeborene absolut zuverlässig. In den Anstalten gilt nämlich eine Geburt als Lebendgeburt auch dann, wenn das Kind nach der Entbindung selbst nur für wenige Sekunden ein Lebenszeichen von sich gibt. Von den 1.206 im Jänner als Lebendgeborene gezählten, sind 38 im Alter unter vier Wochen gestorben, 15 dieser verstorbenen Säuglinge waren lebensschwache Frühgeburten. Sieben Säuglinge sind an Lungenentzündung, zehn an Magen- und Darmkatarrh gestorben. In der Altersstufe von vier Wochen bis unter ein Jahr sind im Jänner 26 Säuglinge gestorben.

- - -

Gemeinde Wien finanziert Kinderturnen und Kinderschwimmen
=====Stadtsenat beschloß neue Subventionen in Höhe von 140.000 S

26. Februar (RK) Auf Antrag des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl bewilligte heute der Wiener Stadtsenat Subventionen in der Gesamthöhe von 140.000 Schilling. Die beiden großen Wiener Sportverbände, der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein und die Österreichische Turn- und Sportunion, erhalten für das von ihnen durchgeführte Kinderturnen und Kinderschwimmen aus Budgetmitteln der Gemeinde Wien Subventionen von 80.000, bzw. 40.000 Schilling. Die beiden Verbände pflegen das Kinderturnen und das Kinderschwimmen in muster-gültiger Weise. Ihre Funktionäre unterziehen sich dieser Aufgabe ehrenamtlich und uneigennützig. Die Tätigkeit dieser Verbände dient der körperlichen Ertüchtigung eines großen Teiles der Wiener Jugend.

Außerdem erhält der Österreichische Eislaufverband für die heuer durchgeführten Europameisterschaften einen Kostenzuschuß von 10.000 Schilling.

Der Wiener Stadtsenat als Landesregierung hat einen Förderungsbeitrag für die Vereinigung österreichischer Bibliothekare von 10.000 Schilling beschlossen, um das weitere Erscheinen der Österreichischen Bibliographie zu ermöglichen. Die Österreichische Bibliographie wird schon seit 1945 herausgegeben. Es handelt sich dabei um ein in 25 Sparten gegliedertes lückenloses Verzeichnis sämtlicher Neuerscheinungen. Die Österreichische Bibliographie wird von der Nationalbibliothek bearbeitet und ist auch als Nachschlagewerk für Wissenschaftler, Bibliothekare, Schriftsteller und für Buchhändler ein unentbehrlicher Behelf.

Die Lage in den Flüchtlingsheimen der Stadt Wien
=====

Vizebürgermeister Honay berichtete darüber im Wiener Stadtsenat

26. Februar (RK) Der städtische Wohlfahrtsreferent, Vizebürgermeister Honay, gab heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Bericht über die ungarischen Flüchtlinge. Die Gemeinde Wien verwalte derzeit 14 Lager, in denen insgesamt 4.360 ungarische Flüchtlinge untergebracht sind. Bei diesen handelt es sich um 205 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, um 315 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und um 3.840 Erwachsene.

Darüber hinaus werden aber nicht weniger als 3.556 Flüchtlinge, die privat untergebracht sind und nicht selbst in der Lage sind, sich zu erhalten, durch die städtischen Fürsorgeämter aller 23 Wiener Bezirke betreut. Für ihre Unterstützungen werden die gleichen Richtsätze angewandt, die gegenwärtig in der offenen Fürsorge gelten. Von diesen 3.556 durch das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien befürsorgten ungarischen Flüchtlingen sind 231 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren, 350 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren und 2.975 Erwachsene.

Wie Vizebürgermeister Honay weiter mitteilte, ist das Innenministerium dabei, die Karlskaserne in Kagran und die Albrechtskaserne in der Leopoldstadt als Flüchtlingslager instandzusetzen. Wie lange diese Arbeiten dauern werden, läßt sich nicht genau berechnen, doch hofft man, vielleicht schon am 1. Mai dieses Jahres damit fertig zu sein. Wenn es so weit ist, sollen alle anderen Flüchtlingslager, - ausgenommen Rothschildspital, Brigittaspital und Kaiser-Ebersdorf, für deren Verpflegung das Rote Kreuz sorgt, - aufgelöst werden. Die Magistratsabteilung 12 hat aber jetzt schon beim Innenminister angeregt, in den zwei Kasernen für die Unterbringung von Kindergartengruppen und für Aufenthaltsräume vorzusorgen. Wegen des ständigen Aufenthaltes in den Schlafräumen ist es jetzt sehr schwer, ein geordnetes Lagerleben aufrechtzuerhalten. Besonders für die Kinder wirkt sich dies ungünstig aus.

Personalnachrichten

=====

26. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Magistratsrat Dr. Franz Brand zum Obermagistratsrat und Stadtbaurat Dr. Ing. Robert Tryzna zum Oberstadtbaurat ernannt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. Februar

=====

26. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzufuhren: Inland 5.719, Polen 347, Jugoslawien 79, Rumänien 402, Bulgarien 32, Ungarn 445. Gesamtauftrieb: 7.024. Fleischschweine. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.70 bis 14 S, 2. Qualität 13 bis 13.60 S, 3. Qualität 12 bis 13 S, Zuchten 11.20 bis 12 S, Altchneider 10 bis 10.80 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 12 Groschen je Kilogramm und beträgt demnach 13.23 S. Polnische Schweine notierten von 12.80 bis 13.70 S, jugoslawische von 13 bis 13.30 S, rumänische 12.35 S bis 13.50 S, bulgarische 12.80 S, ungarische von 12.50 bis 13.50 S.

- - -